ERNST UDET

HORRIDOH!

HORRIDOH!

ist der kraftvolle Ruf der Jagd, der kurze männliche Ausdruck für fülliges Leben.

Für keinen scheint er besser zu passen als zu Ernst Udet und für das hier vorgelegte Büchlein mit einigen seiner Karikaturen.

Sein ganzes Dasein stand unter diesem Gruß und Zuruf.

Ernst Udet verkörperte das Natürliche, das Selbstverständliche des Lebens. Er besaß außerdem etwas sehr Seltenes, Kostbares: ein zauberhaftes Lachen, eine vitale Sinnesfreude und eine unbändige Liebe zum Leben.

Udet hatte zudem die Bescheidenheit des in seiner Art genialischen Menschen, der Ehren und Ehrungen gelassen hinnahm.

Ernst Udet - welche Ironie der Namensgebung - hat sich selber nie ernst genommen und so auch nicht seine Lust und Liebe zur Zeichnung, die für ihn eine Liebhaberei war, nie geglaubt, er sei ein „großes Talent".

Wie Ernst Udet mit seinen lustigen und zuweilen ernst dreinschauenden Augen sich und seine Freunde sah, wie er die Welt beobachtete, wie er den Nordpol oder Afrika erlebte, all das zeichnete er.

Sein Hobby war die Karikatur.

Was von seinen Zeichnungen erreichbar war, haben seine Freunde für dieses Büchlein zusammengetragen.

Udet war ein dilettierender Künstler oder, wenn man will, ein künstlerischer Dilettant.

In diesem Sinne möge das kleine Buch aufgenommen werden.

MECHTILDE LICHNOWSKY

HALB & HALB

Verse und Zeichnungen

Gebunden DM 5,80

„Halb & Halb" ist eine kleine Sammlung von gebrauchsfähigen Stoßseufzern, die in manchen Lebenslagen erlösend wirken.

„Halb & Halb" ist eines jener Bücher, die nie veralten, weil Witz, wenn er echt und originell ist, zu jeder Zeit von allen verstanden wird. So die heiter-satirischen Verse und Zeichnungen der Mechtilde Lichnowsky, die jeden wirklich humorbegabten Menschen ergötzen und erfreuen.

Erich Kästner oder Eugen Roth, Joachim Ringelnatz oder Christian Morgenstern könnten auch die Verfasser dieser Verse sein, und es ist sicher nicht nur ein freundlicher Zufall, daß diese Dichter zu den Lesern und Verehrern der Mechtilde Lichnowsky zählten oder noch heute gehören.

„Innerhalb ihrer Bücher bildet ‚Halb & Halb' das selten gewordene Genre der lyrisch-heiteren Capriccios. So wie sich die Bilder auf knappste Lineatur beschränken, spielen die dreißig Fünfzeiler mit übermütigen Phantasiesprüngen, rasch wieder verschwindend, auf der Klaviatur der Satire. Sie verhüllen mehr intime Kenntnis über die Natur der Tiere, als es zuerst den Anschein haben mag. Ihr Zweck ist ein spielerischer und heilender. Eine Seelenmedizin also in lyrisch-illustrativer Pillenform, dargeboten von einer der charmantesten Schriftstellerinnen der deutschen Sprache."

Carl Seelig (Zürich)

VERLAG POHL & CO., MÜNCHEN 13

ERNST UDET

HORRIDOH!

HORRIDOH!

ist der kraftvolle Ruf der Jagd, der kurze, männliche Ausdruck für fülliges Leben.

Für keinen scheint er besser zu passen als zu Ernst Udet und für das hier vorgelegte Büchlein mit einigen seiner Karikaturen. –

Sein ganzes Dasein stand unter diesem Gruß und Zuruf.

Ernst Udet verkörperte das Natürliche, das Selbstverständliche des Lebens. Er besaß außerdem etwas sehr Seltenes, Kostbares: ein zauberhaftes Lachen, eine vitale Sinnesfreude und eine unbändige Liebe zum Leben, der sich so mancher Wermutstropfen beimengte.

Wenn an sommerlichen Sonntagen tausende das Flugfeld umstanden und Ernst Udet nach seinen waghalsigen Kapriolen klein, drahtig und jungenhaft seinem Flamingo entstieg, dann brandete ihm spontaner Jubel entgegen. Ernst Udet aber lächelte nur.

Er hatte dieses nicht erlernbare, von Herzen kommende Lachen, in das sich später immer öfter ein wehmütiger und resignierender Ton mischte.

Udet hatte zudem die Bescheidenheit des in seiner Art genialischen Menschen, der Ehren und Ehrungen gelassen hinnahm.

Udet war der begnadete Flieger, ein freier, wenn auch oft einsamer Mann, den die Leidenschaft des Fliegens gepackt hatte und in dessen Hand die Maschine ein Spielzeug war.

Ernst Udet – welche Ironie der Namensgebung – hat sich selber nie ernst genommen und so auch nicht seine Lust und Liebe zur Zeichnung, die für ihn eine Liebhaberei war, nie geglaubt, er sei ein »großes Talent«. Udet war – und dies wissen alle, die ihn kannten – der große Verliebte und Begeisterte, ein fröhlicher Geselle auf dieser dunklen Erde.

Das Schicksal, das es gut mit ihm meinte, hat ihn reich beschenkt mit Ruhm und Erfolg, mit Freunden und Freuden dieser Welt. Selbst als sein Leben rätselhaft wurde, griff es ein, um ihn vor Ärgerem zu bewahren: denn als Macht und Willkür ihn in goldene Ketten legen wollten, befreite er sich gewaltsam aus ihnen.

Wie Ernst Udet mit seinen lustigen und zuweilen ernst dreinschauenden Augen sich und seine Freunde sah, wie er die Welt beobachtete, wie er den Nordpol oder Afrika erlebte, all das zeichnete er.

Sein Hobby war die Karikatur.

Was von seinen Zeichnungen erreichbar war, haben Freunde für dieses Büchlein zusammengetragen.

Udet war ein dilettierender Künstler oder, wenn man will, ein künstlerischer Dilettant.

In diesem Sinne möge das kleine Buch aufgenommen werden.

Hannes Trautloft

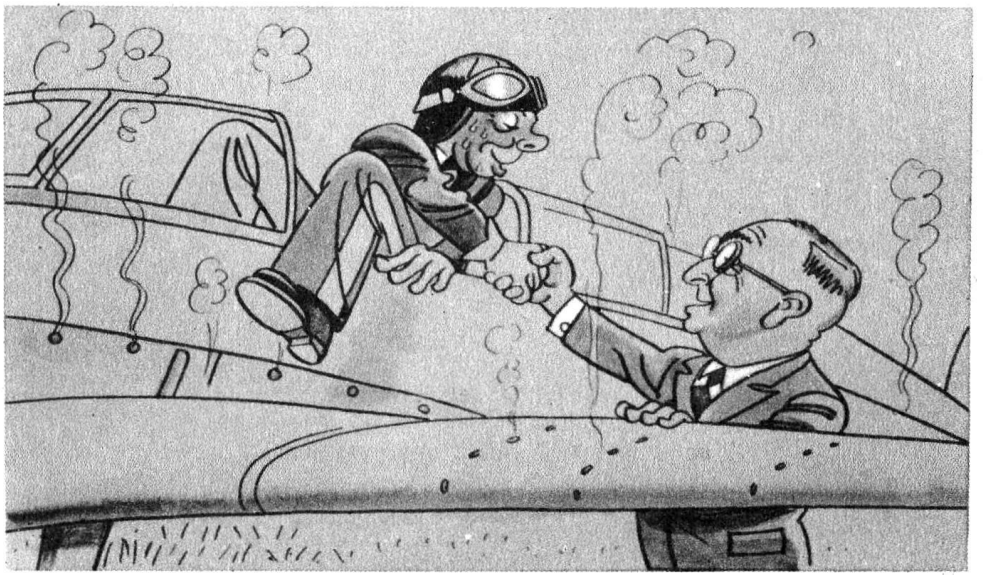
WELTVERKEHR

Horcht! Eine Stimme aus dem Radio rief:
„Ich bin der unbekannte Fisch Plattunde.
Ich lebe auf dem Meeresgrunde
So schätzungsweise fünfzehntausend Meter tief.
Ihr Menschen hört, ich möchte zu gern
Einmal den Flieger Udet kennenlern.“
In einer Höhe von genau zwölftausend
Elfhundert Metern durch die Lüfte sausend,
Erwiderte Herr Udet so:

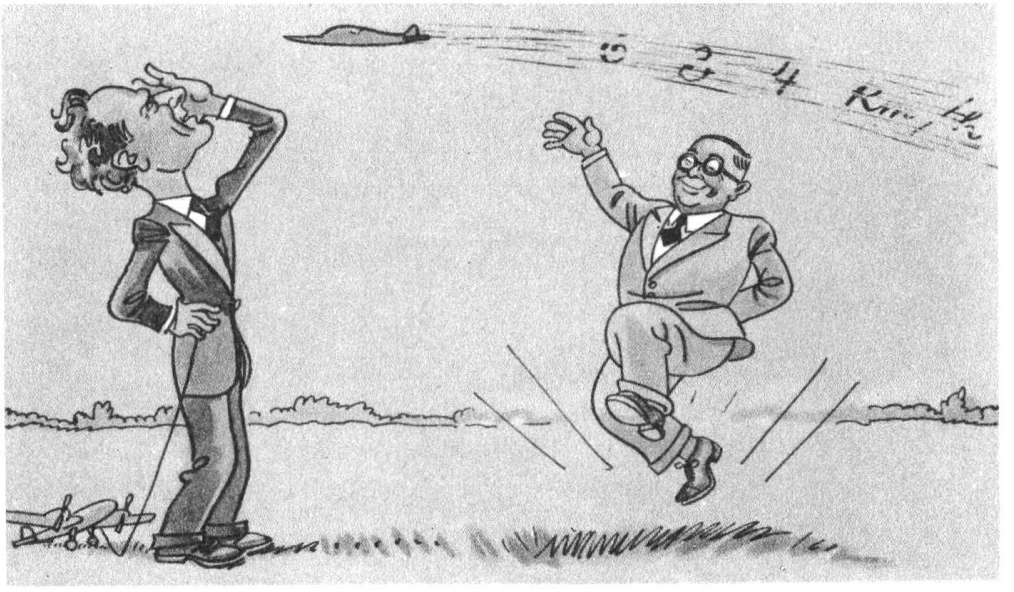
„Mein lieber, unbekannter Fisch im Meere,
Ich habe Ihren Wunsch vernommen.
Auch ich ersehne ein Zusammenkommen.
Auf meiner Seite wäre ja die Ehre.
Bestimmen Sie per Radio
Nur bitte wann? und wie? und wo?“
Kaum war dies Zwiegespräch gesprochen,
So ward das Meeresspiegelglas
Von einem kleinen Fisch durchbrochen,
Der eine Fliege schnappte und sie fraß.

JOACHIM RINGELNATZ

Traum des Fliegers

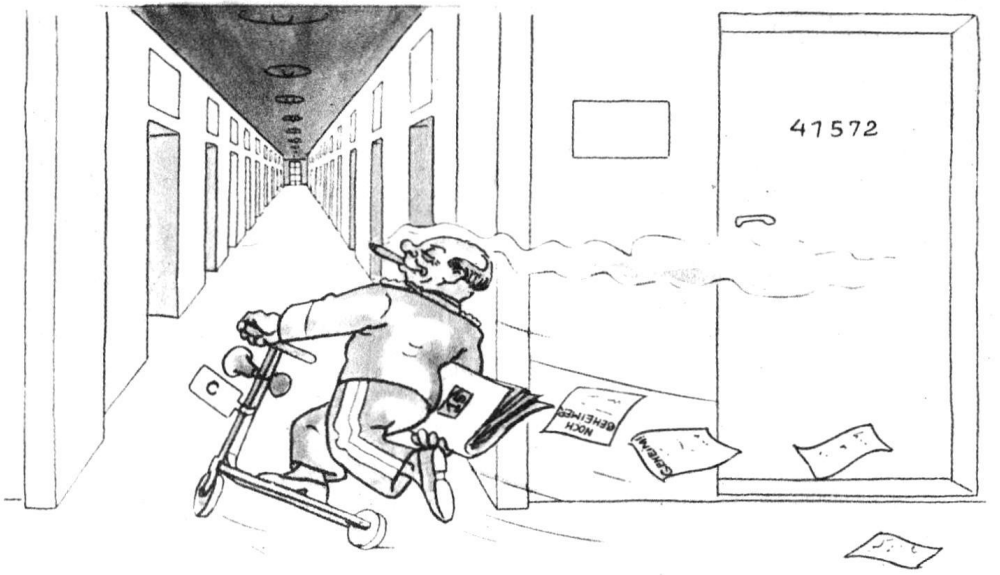


Die schnelle Kiste

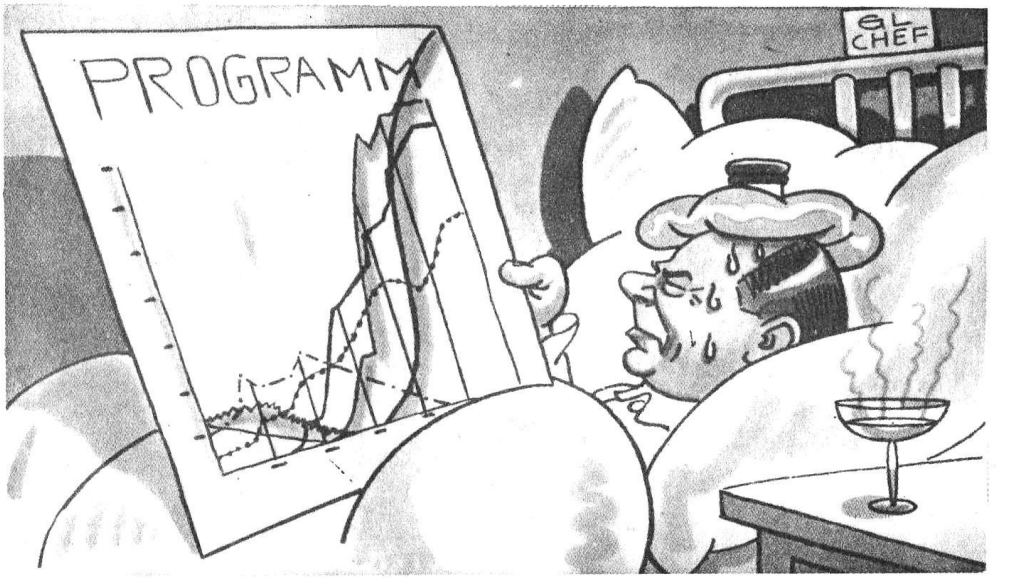


Heinkel und Messerschmitt auf Weltrekordjagd

Galland und Mölders: Horridoh!

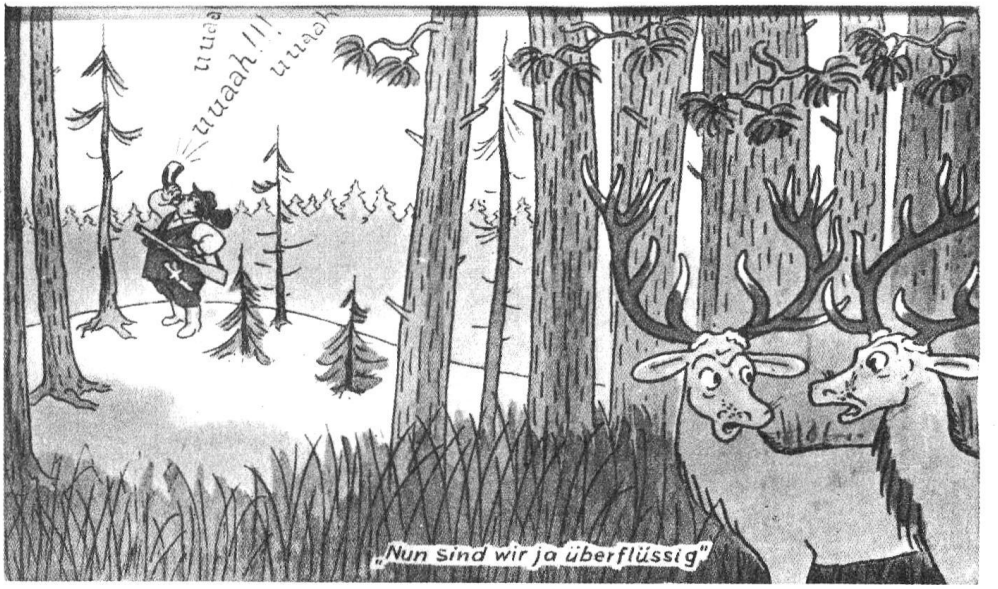


Geheim – noch geheimer



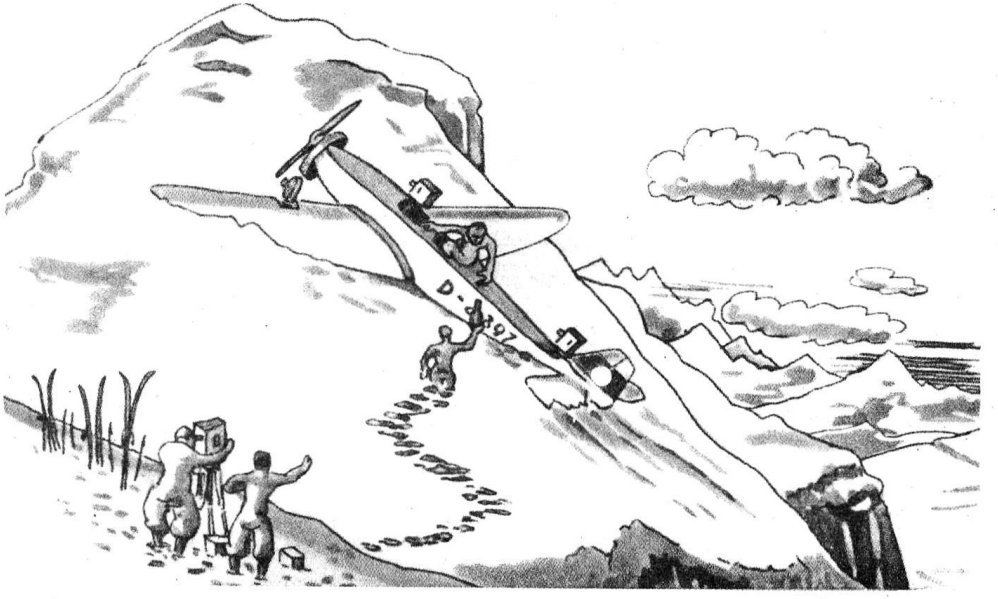
Die unlösbare Fleißaufgabe

Der Stern



Die Konkurrenz

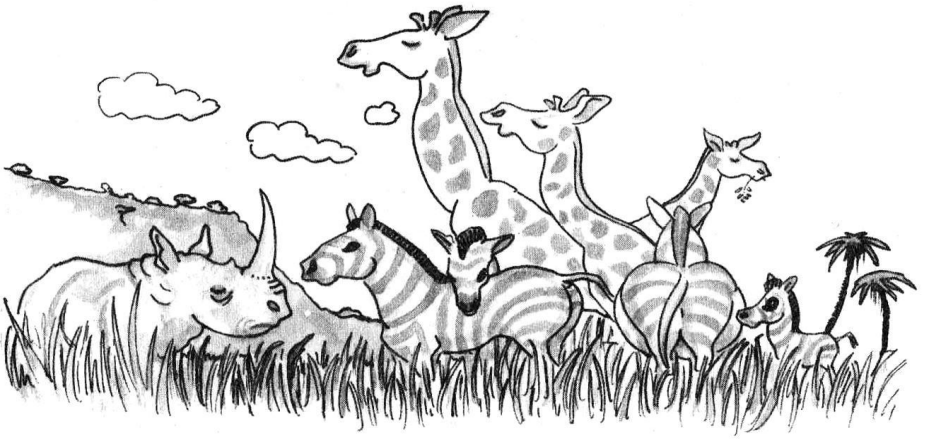
Auch ein Pegasus



Zugspitze: Achtung Aufnahme!

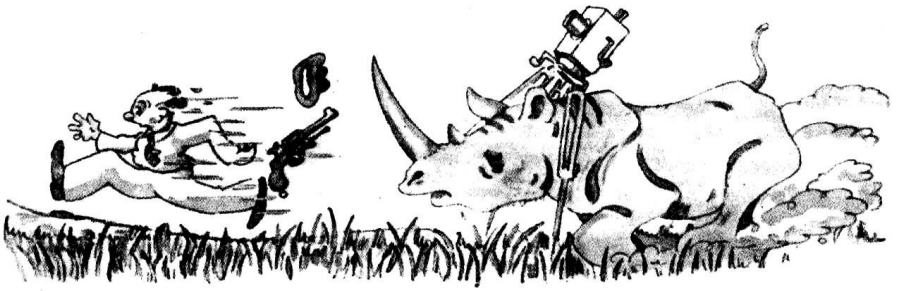
Bitte einsteigen . . .

Zwei auf dem Anstand

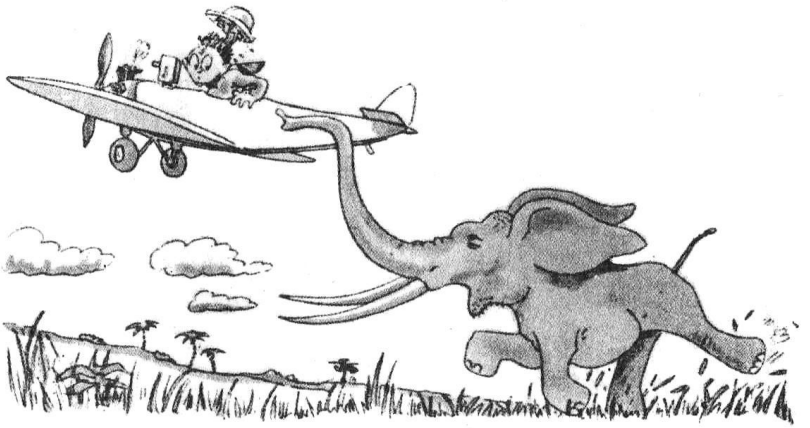


Afrika wittert . . .

. . . den fremden Vogel



Vertauschte Rollen



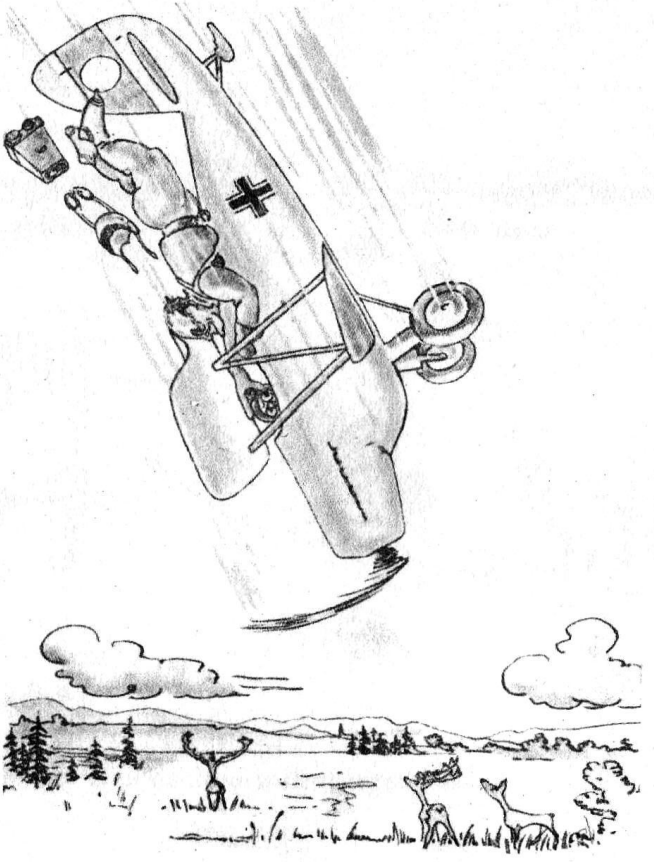
Da ging mir denn doch der Hut hoch

„Abwehrfeuer"

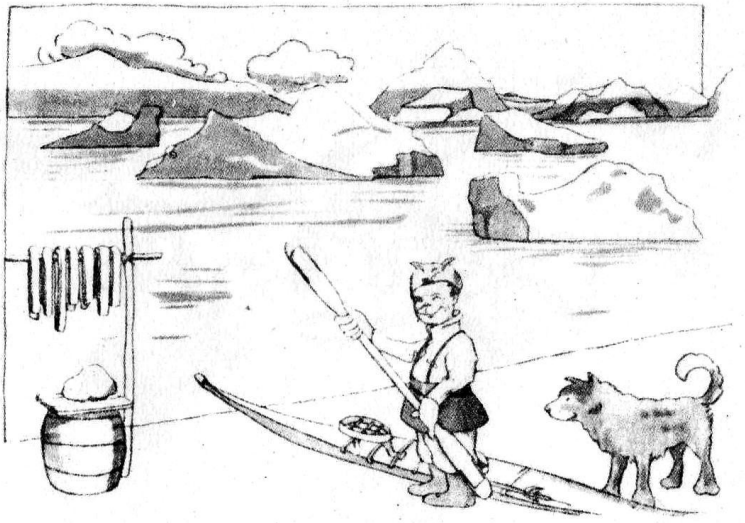
„Luftkampf"

Wo ist er nur?

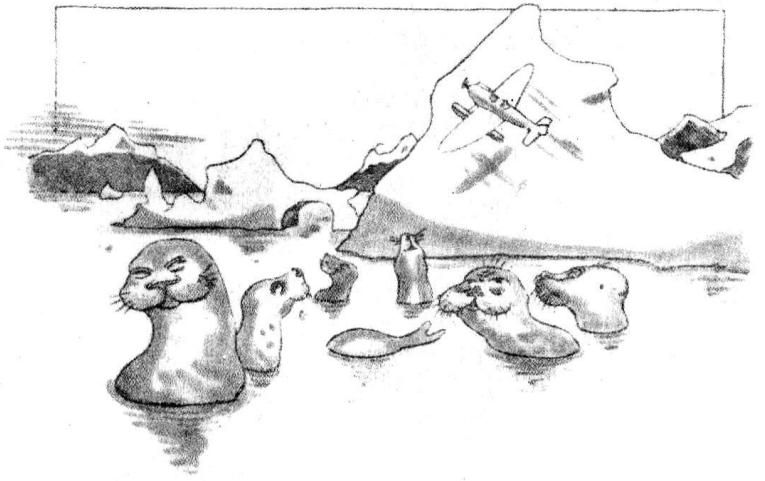
Da blieb ihnen einfach die Spucke weg



„Jagdflieger"



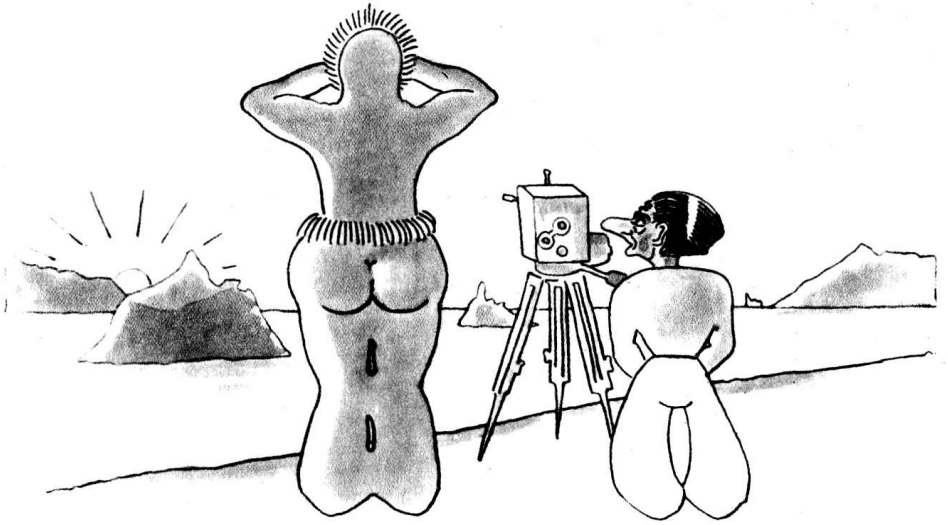
Der Eskimo wohnt irgendwo . . .



Meine grönländischen Freunde

Der Eisbär

Der Saubär
(kommt in Grönland vor)
Dreck ist ja ganz schön...
aber so viel!?



Nordlicht

Schneefloh

Kollegen

Liebliche Fata morgana

Der Ahnungslose

(mit Pfosten toot!) I schiass den Stirsch im wilden Forst, dass dreimal Rad er schlägt...

Den Rehbock schiass i nur mit Schrot – auch wenn'er nicht gefegt!

Kein Ort, der Schutz gewähren kann, wo meine Bichse knallt !!!! – – – –

Und dennoch riechts nach Aasgeruch im schönen deutschen Wald!!

Gegeben am 22/7/39.

Ernst Udet

Der Kunstschütze

Flugtag

Die Gratulanten

Alles Gute!

Halali!

Alle Rechte vorbehalten Printed in Germany
Copyright 1953 by Pohl & Co., Verlagsbuchhandlung, München 13
Offsetdruck: Joh. Roth sel. Ww., Graphische Kunstanstalt, München 12
Gesetzt aus der Bodoni-Antiqua
Papier: Papierfabrik Salach, Salach/Württ.
Bindearbeiten: Graphische Herstellungsbetriebe, Ebner, Ulm-Donau
Verlagsnummer II/41

Das Gedicht von Joachim Ringelnatz wurde mit Genehmigung des Karl H. Hensel Verlages, Berlin, dem Gedichtband „Und plötzlich steht es neben dir" entnommen

Ernst Udet's Buch „Mein Fliegerleben"
erschien in einer Neuauflage im Verlag Ullstein, Berlin

VERLAG POHL & CO., MÜNCHEN